

Stadt Dormagen 41538 Dormagen

Per Mail

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Dormagen

spd-fraktion@stadtrat-dormagen.de

Stadt Dormagen
Der Bürgermeister
Paul-Wierich-Platz 2
41539 Dormagen

Ratsbüro
Fachbereich Bürger- und
Ratsangelegenheiten
Zuständig Frau Aktas
Raum 2.06
Telefon 02133 257314
Telefax 02133 2577314
E-Mail Melise.Aktas@stadt-dormagen.de
Mein Zeichen Ma
Datum 07.11.2023

Sachstände Digitalisierung

Ihre Anfrage vom 20.10.2023

Sehr geehrter Herr Dries, sehr geehrte Damen und Herren,

auf Ihre Anfrage antworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

a) Wie ist der Sachstand bzgl. der Digitalisierung von Verwaltungsunterlagen bzw. dem Dokumenten-Management-System?

Grundsätzlich wurde und wird das Handeln im Dokument-Management-System-Projekt (kurz: DMS) von zwei äußeren Faktoren beeinflusst:

- 1) Der Hersteller des eingesetzten DMS Systems stellt die Bedienoberfläche derzeit radikal von einem lokalen PC-Client (Smart-Explorer) auf eine Weboberfläche um. Im Zuge der Umstellung gibt es diverse Probleme (bewährte Funktionen sind nicht verfügbar, die Performance ist zeitweise schlecht, es gibt unerklärliche Fehlermeldungen), deren Bearbeitung viele Ressourcen in Anspruch nehmen.
- 2) Der Krankenstand im DMS-Team war im vergangenen Jahr hoch. Zudem hat ein Mitarbeitender aus dem Team die Stelle innerhalb der Verwaltung gewechselt. Die Nachbesetzung dieser Stelle steht derzeit noch aus.

Das DMS-Team hat sich in 2023 daher auf drei Themenfelder konzentriert:

- Der Hersteller d.velop des Systems d.3 soll bei der technischen Umstellung begleitet werden. In Zusammenarbeit mit dem Hersteller wird kontinuierlich an Problemen gearbeitet, um schnellstmöglich den technischen Wechsel auf die neue Weboberfläche (d.3one) auch für die Anwenderinnen und Anwender vollziehen zu können.
- Ausgewählte zentrale Projekte mit Bezug zu vielen Fachbereichen werden vorangetrieben. Beispielfhaft kann hier die Einführung einer Personalakte, die Einführung eines digitalen Vertragsmanagements sowie die Schaffung einer Wohngeldakte für den Bereich F51 genannt werden.
- Es wird eine Fachbereichslandkarte erstellt, in der je Fachbereich der Ist-Status der Umsetzung der elektronischen Aktenführung dargestellt und zukünftige mögliche Maßnahmen erfasst werden. Auf dieser Basis wird bis zum Jahresende in den Verwaltungsvorstand ein Vorschlag für DMS-Projekte / Maßnahmen in 2024 eingebracht.

b) Ist mit dem aktuellen Sachstand des Dokumenten-Management-Systems und der infrastrukturellen Ausstattung der Mitarbeitenden eine störungsfreie Arbeit im Homeoffice möglich?

In erster Linie hängt die Möglichkeit des Arbeitens im Homeoffice davon ab, ob das Arbeitsumfeld eine solche Arbeitsform hergibt und, ob als IT-Ausstattung bereits ein mobiles Arbeitsgerät (Laptop) zur Verfügung steht. Alle Mitarbeitenden, die einen Antrag auf mobiles Arbeiten stellen, erhalten zeitnah einen Laptop. Dies ist Teil der Endgerätestrategie, die Anfang 2026 abgeschlossen sein wird.

In der Regel nutzen Mitarbeitende Homeofficetage gezielt für Arbeiten, für die keine Papierakten benötigt werden. Zudem sind in einigen Bereichen bereits jetzt schon viele Unterlagen digital verfügbar. Diese befinden sich neben dem DMS insbesondere auch in den genutzten Fachverfahren, in Outlook (E-Mails) oder in zentral verfügbaren Netzlaufwerken.

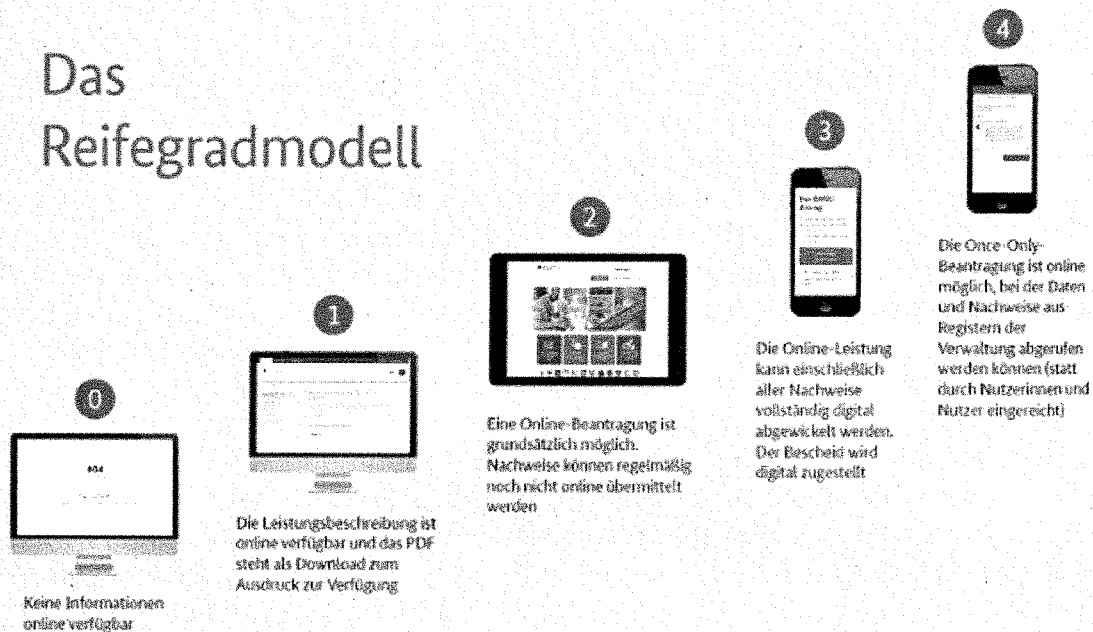
Zu Frage 2:

a) Wie ist der Sachstand des Kommunalportals? Wie viele digitale Antragsformulare stehen im Kommunalportal der Stadt Dormagen zur Verfügung (Bitte inkl. Aufschlüsselung nach Reifegrad)?

Im Kommunalportal der Stadt Dormagen sind (Stand: 25.10.2023) 193 Leistungsbeschreibungen veröffentlicht. Von diesen 193 Leistungen sind jedoch 66 Leistungen nicht digitalisierbar. Hierzu zählen folgende Fälle:

- 14 von 66 Leistungen: Die Zuständigkeit liegt nicht bei der Stadt Dormagen, sondern beim Rhein-Kreis Neuss, der Polizei, dem Rentenbund, dem Zoll oder einer anderen Behörde. Solche Dienste sind nur als Service für Bürgerinnen und Bürger im Kommunalportal der Stadt Dormagen beschrieben, da viele Bürgerinnen und Bürger die Abgrenzung der Leistungen nicht kennen.
- 52 von 66 Leistungen sind derzeit nicht sinnvoll zu digitalisieren. Entweder weil die Leistung eine reine Information ist (z.B. Funktionsweise der Alarmsignale), weil die persönliche Anwesenheit erforderlich ist (z.B. Ausstellung eines Personalausweises) oder weil die Leistung faktisch nicht zu digitalisieren ist (z.B. die Abfallentsorgung).

Das OZG definiert die folgenden 5 Reifegrade:



© Bundesministerium des Innern und für Heimat

Die verbleibenden 127 Leistungen im Kommunalportal verteilen sich wie folgt auf diese Reifegrade:

- Reifegrad 0: 43 Leistungen
- Reifegrad 1: 27 Leistungen
- Reifegrad 2: 57 Leistungen

Reifegrade größer als 2 können wir derzeit nicht haben, da dies die digitale Zustellung eines Bescheides beinhalten würde, wofür noch nicht die gesetzlichen Grundlagen geschaffen sind.

b) Gibt es Pläne zur Modernisierung der Website der Stadt Dormagen?

Die Webseite dormagen.de wird kontinuierlich überarbeitet. In diesem Jahr wurden etwa folgende Verbesserungen durchgeführt:

- Die Webseite ist jetzt mithilfe einer Übersetzungsfunktion in zehn Sprachen übersetzbar.
- Die Barrierefreiheit der Webseite wurde mithilfe des Eyeable-Assistenten deutlich verbessert.
- Verschiedene Inhaltselemente wurden in der Darstellung und Handhabung optimiert.
- Das nicht mehr zeitgemäße hellblaue Overlay mit verschiedenen Quicklinks wurde entfernt und die betreffenden Inhalte an andere Stellen verschoben.

Zusätzlich wird in den nächsten Monaten eine Verbesserung der Suchfunktion angegangen.

Ein grundsätzlicher Relaunch der Webseite wird derzeit nicht angestrebt, jedoch regelmäßig überprüft. Aufgrund der angespannten Haushaltslage ist ein solches Projekt zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisierbar.

Zu Frage 3:

a) Wie ist der aktuelle Sachstand betreffend des Glasfaserausbau im Dormagener Stadtgebiet?

Die Firma NetCologne und evd (energieversorgung dormagen) errichten ein modernes Glasfasernetz für Dormagen. Dazu wurde mit beiden Kooperationspartnern im Sommer 2022 eine Absichtserklärung (Letter of Intent) unterzeichnet, die den Ausbau in ganz Dormagen vorsieht. Die Kooperationspartner knüpfen mit diesem Ausbauprojekt an den vorangegangenen Bau eines fast flächendeckenden FTTC-Netzes für Dormagen an („Fibre to the Curb“ = Glasfaser bis zum Bordstein). Dabei wurde das Stadtgebiet bereits mit Glasfaser bis zum Bordstein bzw. den Verteilerkästen erschlossen. Für die sogenannte „letzte Meile“ vom Verteilerkasten zu den Haushalten wird bei FTTC die vorhandene Kupferleitung genutzt. Im Rahmen des aktuellen Ausbauprojekts wird das neue Netz dagegen im FTTH-Standard errichtet. Dabei werden die Glasfaserleitungen bis in das Haus bzw. die Wohnung geführt („Fibre to the Home“ = Glasfaser bis ins Haus/die Wohnung), sodass noch deutlich höhere Übertragungsgeschwindigkeiten als beim FTTC-Standard möglich werden. Zudem sind FTTH-Leitungen deutlich verlässlicher und verbrauchen weniger Energie als ältere Standards, die (in Teilen) noch auf Kupferleitungen basieren. Wie ein Haushalt an das FTTH-Netz angeschlossen wird, zeigt NetCologne exemplarisch in diesem aktuellen Erklärvideo: <https://youtu.be/VUt-PPmG8N8c?feature=shared>

Ausbaufortschritt in den einzelnen Ausbaugebieten:

Nachdem in den vergangenen Jahren in Delhoven ca. 16.600 Meter Längstrasse und ca. 650 FTTH-Anschlüsse gebaut worden sind, haben dort rund 2.000 Haushalte vom Glasfaserausbau profitiert. Hierfür wurden außerdem fünf Hauptverteilergehäuse und 25 weitere Verteilergehäuse errichtet, um allen Haushalten einen eigenen Glasfaseranschluss zu ermöglichen.

Der nördliche Teil von Hackenbroich wurde im vergangenen Jahr ebenfalls mit Glasfaser erschlossen. Hierzu wurden auf ca. 7.000 Meter Längstrasse insgesamt ca. 300 Objekte angebunden. Das entspricht ca. 1.000 Haushalten.

Dieses Jahr wurden die Tiefbauarbeiten für das neue Netz im westlichen Teil von Horrem abgeschlossen. Ende 2023/Anfang 2024 wird dieser Teil des neuen Netzes in Betrieb genommen. Ca. 1.700 Haushalte können dann dort über das Glasfasernetz versorgt werden.

Seit Mitte Juli errichten die Kooperationspartner das Glasfasernetz im Osten von Horrem sowie in Dormagen-Mitte. Die Tiefbauarbeiten erfolgen gerade nördlich der Zonser Straße und bewegen sich dann südlich immer weiter über das gesamte Ausbaugebiet. Diese Arbeiten werden voraussichtlich Ende kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Derzeit können die Bewohnerinnen und Bewohner der zwölf weiteren Stadtteile unter www.netcologne.de/dormagen mitentscheiden, wo der Glasfaserausbau im Anschluss weitergeht und online ihr Interesse an einem eigenen Glasfaseranschluss hinterlegen.

Dort, wo sich besonders viele Bewohnerinnen und Bewohner für Glasfaser interessieren, prüfen evd und NetCologne vorrangig den weiteren Ausbau. Melden aus einem Stadtteil im Vergleich besonders viele Menschen ihr Interesse an einem Glasfaseranschluss an, wächst die Wahrscheinlichkeit, dass dieser Stadtteil als Nächstes mit Glasfaser erschlossen wird.

Wer sich vor dem jeweiligen Ausbaustart meldet und einen Produktvertrag mit NetCologne abschließt, erhält einen kostenfreien Hausanschluss an das neue Netz im Wert von rund 1.500 Euro.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Ratsbüro zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung


Dr. Torsten Spillmann
Beigeordneter

